

Häßler: Wenn wir was tun, können wir mithalten

Fußball: Trainer der SG Mundersbach sieht seine Mannschaft in der Bezirksliga gut aufgehoben

Von unserem Redakteur Andreas Hundhammer

■ **Mundersbach/Brachbach.** „Um in der Bezirksliga finanziell mithalten zu können, waren wir auf externe Geldgeber angewiesen.“ Ein Satz, der gar nicht so abwegig daherkommt, ist es doch ein offenes Geheimnis, dass auch im Amateurfußball spätestens oberhalb der Kreisliga diverse Aufwandsentscheidungen so manchem Spieler die Entscheidung erleichtern, für welche Mannschaft er gegen den Ball tritt. Gesagt hat diese Worte Christian Scheurer in einer Mitteilung, die die SG Mundersbach/Brachbach vor einigen Wochen auf ihrer Internetseite publizierte. Im Gesamtkontext wird jedoch schnell klar, was der Sportliche Leiter damit eigentlich sagen will: „April, April!“

Fußball

Bezirksliga Westfalen, Staffel 5

1. SV Germania Salchendorf	8	26:	8	21
2. Kiersper SC	8	22:	11	17
3. FC Altenhof	7	21:	6	16
4. SC Listernohl-W.-L.	8	13:	11	15
5. SV Rothemühle	7	19:	10	14
6. SuS Niederschelden	8	11:	11	14
7. SV Fortuna Freudenberg	8	12:	8	13
8. FC Eiserfeld	8	14:	17	10
9. FC Freier Grund	8	10:	16	10
10. 1. FC Türk Geisweid	8	20:	12	9
11. TuS Plattenberg	7	12:	14	9
12. SV RW Lennestadt-Gr.	7	13:	16	9
13. SG Mundersbach/Brachbach	7	10:	15	8
14. VfB Rüblinghausen	8	14:	16	7
15. SV Ottingen	7	12:	13	6
16. VfL Klafeld-Geisweid	7	11:	21	6
17. TuS Neuenrade	7	7:	17	3
18. Rot-Weiß Hünsborn II	8	4:	29	0

Die sieben Saisonspiele der SG Mundersbach:

SuS Niederschelden - SG Mundersbach	2:0
SG Mundersbach - Kiersper SC	1:4
Fortuna Freudenberg - SG Mundersbach	1:1
SG Mundersbach - VfB Rüblinghausen	2:0
SG Mundersbach - FC Altenhof	2:2
SV Ottingen - SG Mundersbach	5:1
SG Mundersbach - Rot-Weiß Hünsborn II	3:1

Bei dem Beitrag mit dem Titel „Saudischer Öl-Milliardär steigt bei SG ein“ handelt es sich freilich um einen Aprilscherz. Dennoch bleibt dabei eine Frage hängen, und zwar die nach der Tauglichkeit des Mundersbacher Kaders für die Bezirksliga. Keine zwei Jahre ist es her, dass die Kombinierten von der Landesgrenze zu Nordrhein-Westfalen tief in den Abstiegskampf verwickelt waren – wohlgemerkt in der Kreisliga A. Dass die SG in der Saison darauf als „Corona-Meister“ den Aufstieg aus dem Oberhaus des westfälischen Fußballkreises Siegen-Wittgenstein in die Bezirksliga schaffte, hatte sich also nicht zwingend abgezeichnet. Der neuen Herausforderung stellte man sich (auch ohne saudische Öl-Milliarden) trotzdem.

Nun ist es fraglich, inwieweit sich anhand von nur sieben ausgetragenen Partien beurteilen lässt, ob eine Mannschaft den gestiegenen Anforderungen gewachsen ist oder nicht. Stefan Häßler jedenfalls sah sein Team zumindest „auf einem guten Weg“. Zu Beginn der Saisonvorbereitung habe man natürlich gemerkt, dass man nach mehrmonatiger Zwangspause einiges aufzuholen hatte, erinnert sich der Trainer zurück. „Das ging zwar allen so, aber eine Mannschaft, die aus der Kreisliga kam, musste vielleicht noch etwas mehr tun.“ Wenig verwunderlich habe es dann erst mal zwei Niederlagen „gegen gute Gegner“ gesetzt. Doch nach dem „Erlebnis in Freudenberg“, wie Häßler den ersten Punktgewinn beim 1:1 bezeichnet, habe die Mannschaft mehr und mehr an sich geglaubt. „Da haben wir gesehen, dass wir mithalten können – allerdings nur, wenn wir auch was dafür tun.“

Gemessen an den zwei Siegen, einem weiteren Remis und nur noch einer Niederlage, die auf das Freudenberg-Erlebnis folgten, be-



Ihr siebtes und bislang letztes Bezirksliga-Spiel bestritt die SG Mundersbach/Brachbach (am Ball Dave Schmidt) gegen das abgeschlagene Schlusslicht aus Hünsborn (in Rot Nico Krasniqi).

Foto: Regina Brühl

herzigte der Neuling aus Mundersbach und Brachbach diese Prämisse. Auch deshalb sah Häßler sich und seine Mannschaft auch „ein bisschen ausgebremst“ vom zweiten Lockdown, der schließlich in die Annullierung der Premiersaison in der Bezirksliga mündete.

Dennoch könnte man aus Sicht eines Aufsteigers das Ganze durchaus so betrachten, dass die sieben Spiele ohne Wertung zum Reinfinden ideal waren. Doch nicht zuletzt aus besagten Gründen der unter Beweis gestellten Konkurrenzfähigkeit hätte Häßler viel lieber weitergespielt und die Runde

sportlich zu Ende gebracht. „Gegen die Teams von oben hatten wir noch keine echte Chance, aber gegen den Rest haben wir gut ausgesehen. Dafür, dass uns manch einer kaum etwas zugeutraut hat, haben wir die Sache gut gemacht, auch wenn man dabei nur schwer von einem echten Wettbewerb sprechen konnte, weil immer mal wieder Teams in Quarantäne waren, Spiele verschoben werden mussten und so weiter.“

Was den Vergleich zur Bezirksliga Ost im Rheinland angeht, hat Häßler, der vor seinem Engagement bei der SG Mundersbach bekanntlich viele Jahre die SG Wall-

menroth/Scheuerfeld coachte, bisher keinen Unterschied festgestellt. „Teams wie Linz oder Ahrbach würden sicherlich auch hier oben mitspielen. Genauso könnten wir in der Bezirksliga Ost auch nicht mehr als den Klassenverbleib als Ziel ausgeben“, meint der 39-Jährige.

Was die Personalplanung angeht, sei man für die wann auch immer beginnende neue Spielzeit derzeit pari, was Zu- und Abgänge angeht. Rückkehrer Malte Döbbelin, der vom hessischen Verbandsligisten SSV Langenaubach kommt, werden die Mannschaft von seiner Mentalität und seiner körperlichen

Statur her auf jeden Fall weiterbringen, ist Häßler vom Abwehrmann überzeugt. Zwar wird mit Peter Bayer (zurück zu Wallmenroth), Baris Yanmis (zu Freudenberg) und Marius Mertens (beruflich nach Osnabrück) ein Trio gar nicht mehr, dafür aber Maximilian Schütz wohl wieder voll zur Verfügung stehen. Nachdem sich Schütz zuletzt beruflich bedingt überwiegend in Aachen aufgehalten hatte und er deshalb nur sporadisch zum Einsatz gekommen war, zieht es ihn nun wieder in die Heimat. Ob sich personell noch was ergibt, wird sich zeigen. Falls ja, dann allerdings ohne saudische Öl-Milliarden.

Mit neuem Design zu neuen Erfolgen?

ADAC GT Masters startet am Wochenende mit zwei Land-Audi und AMG-Pilot Luca Stolz in die Saison

■ **Oschersleben.** Die „Liga der Supersportwagen“ wird auch in der Saison 2021 an sieben Rennwochenenden ausgefahren. Wie üblich sind beim ADAC GT Masters zwei einstündige Rennen geplant, die zur Mitte der Distanz einen Pflichtboxenstopp mit Fahrerwechsel beinhalten. Eine ausgeklügelte „Balance of Performance“ soll dabei für Chancengleichheit unter den verschiedenen Herstellern sorgen. Für die drei Spitzenteams jedes Rennens gibt es ein „Erfolgsgewicht“, das Seriensieger verhindern soll.

Die Mannschaft von Montaplast by Land-Motorsport aus Niederschelden bringt auch in der Saison 2021 zwei Audi R8 LMS GT3 im ADAC GT Masters an den Start. Für das Team rund um Wolfgang und Christian Land ist es die sechste Saison in dieser Serie, die erstmals auch das Prädikat „Internationale Deutsche GT-Meisterschaft“ trägt.

Die Mannschaft aus dem Westerwald setzt hierbei auf Bewährtes und startet erneut mit zwei Audi R8 LMS GT3. „Wir stecken in einer verrückten Zeit für den Motorsport. So erlebten wir 2020 eine GT-Masters-Saison im Rekordtempo, was für alle Beteiligten mit großen Herausforderungen verbunden war. Umso wichtiger ist da die Kontinuität“, sagt Christian Land. Seit dem Gewinn der Team-, Fahrer- und Juniorwertung im Debütjahr 2016 ist Land-Motorsport kontinuierlich im Kampf um Spitzenplätze dabei. Sieben Lausiege, 33 Po-

destplätze und sechs Pole-Positions gehen auf das Konto der Niederdreisbacher Mannschaft. Routine und jugendlicher Ehrgeiz werden sich auch in der anstehenden Saison in den beiden Land-Audi ergänzen. Mit der Nummer 29 werden sich Christopher Mies (Heiligenhaus) und der junge Schweizer Ricardo Feller am Steuer abwechseln. Christopher Mies ist bereits im sechsten Jahr für das Team tätig und zählte zum Erfolgsteam im Jahr 2016. Der 20-jährige Schweizer Feller fuhr bereits im Jahr 2019 für Land und wurde damals Gesamtfünfter. Das Auto mit der Startnummer 28 werden der erst 19-jährige Luca-Sandro Trefz (Wüstenrot) und Routinier Christopher Haase (Kulmbach) steuern. „Luci“, wie der Junior in der Szene genannt wird, kommt aus der ADAC GT4 Germany Serie und konnte dort im vergangenen Jahr mit Gesamtrang drei auf sich aufmerksam machen.

Termine GT Masters 2021

14. - 16. Mai:	Oschersleben
11. - 13. Juni:	Red Bull Ring
9. - 11. Juli:	Zandvoort
6. - 8. August:	Nürburgring
10. - 12. September:	Lausitzring
1. - 3. Oktober:	Sachsenring
22. - 24. Oktober:	Hockenheimring



Die „Liga der Supersportwagen“ steht am Wochenende zum Saisonstart bereit. Luca Stolz zählt dabei ebenso zu den Titelkandidaten wie die beiden Audi R8 LMS Evo von Montaplast by Land-Motorsport.

Foto: bylogi/Schmitz

Der VfB Linz setzt zur Not auf Einzeltraining

Fußball-Bezirksligist muss vor Entscheidungsspiel für den DFB-Pokal noch viele Hürden nehmen

■ **Linz.** Der Fußball-Bezirksligist VfB Linz bestreitet das Entscheidungsspiel gegen den Regionalligisten TuS Rot-Weiß Koblenz um den Einzug in den DFB-Pokalwettbewerb der Saison 2021/2022. Das Entscheidungsspiel soll am Samstag, 29. Mai, dem bundesweiten „Finaltag der Amateure“, im Koblenzer Stadion Oberwerth stattfinden und in einer Konferenz mit weiteren Spielen live im Fernsehen übertragen werden. „Wir werden an diesem Tag wahrscheinlich das einzige Team sein, das wirklich nur mit einer reinen Amateurmansschaft antritt. Aber es wird bestimmt ein einmaliges Erlebnis für uns alle werden“, sagt der Linzer Vorsitzende Mirko Schopp und verspricht: „Wir werden alles uns Mögliche tun, damit das Spiel überhaupt stattfinden kann.“

Schopp ist optimistisch, dass Ende Mai gespielt werden und sein Verein auch eine konkurrenzfähige Mannschaft aufs Feld schicken kann. Die Rollen sind allerdings klar verteilt zwischen dem haushoch favorisierten Viertligisten und dem drei Klassen tiefer spielenden VfB. Um sich auf den genauen Sachstand bezüglich aller Regeln und behördlichen Vorgaben zu bringen, stehen in den nächsten Tagen etliche virtuelle Termine mit der Stadt Linz, dem FVR und den zuständigen Gesundheitsämtern in Neuwied und Koblenz auf Schopps Agenda. Der VfB-Vorsitzende sieht durchaus



Manuel Rott will mit dem VfB Linz bereit sein, falls es am 29. Mai tatsächlich um den Einzug in den DFB-Pokal geht.

Foto: Creativ/Lamberz

Alternativen zum gewohnten Kontakttraining als Vorbereitung auf die Begegnung in Koblenz. Schopp: „Da die Mannschaft sich bis April mit Laufeinheiten fit gehalten hatte, ist eine gewisse Grundlage sicher noch vorhanden. Es fehlen natürlich komplett das Mannschaftstraining und der Wettkampf. Nottfalls müssen wir mit Einzeltraining den Spielern wieder das Gefühl mit dem Ball vermitteln. Wenn es so sein sollte, dann ist es halt so.“

lv